

1. Lückentext. Fügen Sie die fehlenden Wörter ein.

23. September. Diese Geschichte "Das Urteil" habe ich in der _____ vom 22. bis 23. von 10 Uhr abends bis sechs Uhr früh in einem Zug geschrieben. Die vom Sitzen steif _____ Beine konnte ich kaum unter dem Schreibtisch hervorziehen. Die fürchterliche Anstrengung und Freude, wie _____ die Geschichte vor mir entwickelte, wie ich in einem Gewässer vorwärtskam. Mehrmals in dieser Nacht trug ich mein Gewicht auf dem Rücken. Wie alles gesagt _____ kann, wie für alle, für die fremdesten Einfälle ein großes Feuer bereitet ist, in _____ sie vergehn und auferstehn. Wie es vor _____ Fenster blau wurde. Ein Wagen fuhr. Zwei Männer über die Brücke gingen. Um zwei Uhr schaute ich zum letzten _____ auf die Uhr. Wie das Dienstmädchen _____ ersten Male durchs Vorzimmer ging, schrieb ich den letzten Satz _____ . Auslöschten der Lampe und Tageshelle. Die leichten Herzschmerzen. Die in der _____ der Nacht vergehende Müdigkeit. Das zitternde Eintreten ins Zimmer der Schwestern. Vorlesung. Vorher das Sichstrecken vor _____ Dienstmädchen und Sagen: "Ich habe bis _____ geschrieben." Das Aussehn des unberührten Bettes, als sei es jetzt hereingetragen worden. Die bestätigte Überzeugung, _____ ich mich mit meinem Romanschreiben in schändlichen Niederungen _____ Schreibens befinde. Nur _____ kann geschrieben werden, nur in einem _____ Zusammenhang, mit solcher vollständigen Öffnung des Leibes und der _____. Vormittag im Bett. Die immer klaren Augen. Viele während des Schreibens mitgeführte _____, zum Beispiel die Freude, dass ich _____ Schönes für Maxens "Arkadia" haben werde, Gedanken an Freud natürlich, an einer Stelle an "Arnold Beer", an einer _____ an Wassermann, an einer an Werfels "Riesin", natürlich auch an meine "Die städtische Welt".

Aus Franz Kafka, *Aufzeichnungen aus dem Jahre 1912*, in ders., *Tagebücher 1910 - 1923*

2. Umformulierung des Textes. Formulieren Sie den fettgedruckten Text um, indem Sie die Schlüsselwörter in der rechten Spalte lexikalisch vollständig und syntaktisch korrekt einbauen.

Beispiel:

- 0) ...lyrisch stark ist die Band Element of Crime, deren Sänger und Texter Sven Regener **sich** auch als Schriftsteller **einen Namen gemacht hat**.

Von intellektueller Akrobatik entfernt, aber lyrisch stark ist die Band Element of Crime, deren Sänger und Texter Sven Regener auch als Schriftsteller bekannt geworden ist (0). Die CD <i>Mittelpunkt der Welt</i> wird mit dem Lied »Delmenhorst« eröffnet, in dem sich ein Ich in die Provinz zurückgezogen hat. Eine Liebesbeziehung ist beendet (1): »Ich bin jetzt immer da wo du nicht bist / Und das ist immer Delmenhorst¹ / Es ist schön, wenn's nicht mehr wehtut / Und wo zu sein wo du nie warst / Hinter Huchting² ist ein Graben / Der ist weder breit noch tief / Und dann kommt gleich Getränke Hoffmann³ / Sag Bescheid (2) wenn du mich liebst« Das ist sprachlich gut gearbeitet (3), so in der Wendung »Sag Bescheid wenn du mich liebst«: Die klassische Liebesformel wird durch die Verbindung mit Alltagsrede revitalisiert. Das vorläufig einsame Ich praktiziert in Delmenhorst ein Leben (4), das sich gegen äußere Vorgaben richtet. [...] Sprachregeln sind abgeschüttelt, jetzt kann man »endlich alles öffentlich« machen [...]. Dem Schweifen der Gedanken entspricht eine nicht zielgerichtete Lebensführung (5); man hat es gelernt, Kontingenz zu akzeptieren (6). Alles läuft auf den einen Refrainvers hinaus (7): »Wo deine Füße stehen ist der Mittelpunkt der Welt«. Sven Regener hat damit jene »Kultur ohne Zentrum« (Richard Rorty) im Blick (8), die den »Mittelpunkt der Welt« subjektiviert. [...] Element of Crime singt von beidem: von der Befreiung, die darin liegt, nicht mehr dem einen wahren Leben hinterherlaufen zu müssen (9), dem Druck des Kollektivs entsprungen zu sein, das Correctness und Kleidungsstile vorgab – aber auch von der Melancholie, die daraus hervorgeht, ohne einen Glauben, den man für dauerhaft hält (10), ohne die Vorstellung von einer Wahrheit »da draußen« und ohne das Gefühl von Größe auskommen und herumstreunen (11) zu müssen. Zur Bestimmung derartiger Haltungen wird immer wieder der Begriff der Postmoderne verwendet (12). Die Problematik dieses Begriffs, der einen Epochenumbruch anzeigt, ist offenkundig (13). Viele sagen auch: Ich kann ihn nicht mehr hören. Aber gerade die Tatsache, dass er nie wirklich aus den Debatten verschwunden ist, zeigt, dass es hier etwas zu bezeichnen gibt (14), dass ein Tatbestand existiert, auf den dieser Begriff hinweist. [...]	0) einen Namen 1) zu ihrem Ende 2) wissen 3) Bearbeitung 4) in die Praxis 5) Ziel 6) in Kauf 7) endet 8) in Augenschein 9) abhängig sein 10) als dauerhaft 11) durch die Gegend 12) Gebrauch 13) ins Auge 14) Bezeichnung
---	--

Dirk von Petersdorff, »Der Apfelmann aus Delmenhorst. Gegenwartsdiagnostik in der deutschen Popmusik«, in *Merkur Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken*, 62. Jahrgang Februar 2008, Klett-Cotta Stuttgart, SS. 123-131, hier S. 127 f.

¹ Die Stadt Delmenhorst befindet sich im Bundesland Niedersachsen in der Nähe von Bremen.

² Huchting ist ein Stadtteil von Bremen.

³ »Getränke Hoffmann« ist eine bekannte Filialkette im Bereich des Getränkevertriebs.

SECONDA PROVA SCRITTA DI AMMISSIONE AL TIROCINIO FORMATIVO ATTIVO PER LA
CLASSE A545 (Pisa 30.08.2012)

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

8)

9)

10)

11)

12)

13)

14)

3. Textanalyse und Textverständnis. Lesen Sie das Gedicht und antworten Sie auf die darauf folgenden Fragen.

Das Karussell
Jardin du Luxembourg

- 1 Mit einem Dach und seinem Schatten dreht
sich eine kleine Weile der Bestand
von bunten Pferden, alle aus dem Land,
das lange zögert, eh es untergeht.
- 5 Zwar manche sind an Wagen angespannt,
doch alle haben Mut in ihren Mienen;
ein böser roter Löwe geht mit ihnen
und dann und wann ein weißer Elefant.
- 10 Sogar ein Hirsch ist da, ganz wie im Wald,
nur daß er einen Sattel trägt und drüber
ein kleines blaues Mädchen aufgeschnallt.
- Und auf dem Löwen reitet weiß ein Junge
und hält sich mit der kleinen heißen Hand
dieweil der Löwe Zähne zeigt und Zunge.
- 15 Und dann und wann ein weißer Elefant.
- Und auf den Pferden kommen sie vorüber,
auch Mädchen, helle, diesem Pferdesprunge
fast schon entwachsen; mitten in dem Schwunge
schauen sie auf, irgendwohin, herüber –
- 20 Und dann und wann ein weißer Elefant.
- Und das geht hin und eilt sich, daß es endet,
und kreist und dreht sich nur und hat kein Ziel.
Ein Rot, ein Grün, ein Grau vorbeigesendet,
ein kleines kaum begonnenes Profil –.
- 25 Und manchesmal ein Lächeln, hergewendet,
ein seliges, das blendet und verschwendet
an dieses atemlose blinde Spiel . . .

Aus Rainer Maria Rilke, *Neue Gedichte*, 1907

1. Bestimmen Sie das Versmaß des vorliegenden Gedichts.
2. (a) Bestimmen Sie das Endreimschema und (b) die Kadenz der Endreime.
3. Gibt es auch Binnenreime? Wenn ja, geben Sie die entsprechende Versnummer an.
4. Finden Sie im Gedicht mindestens zwei Beispiele für Assonanzen.
5. Finden Sie im Gedicht mindestens eine Alliteration.
6. Finden Sie im Gedicht mindestens eine Anapher.
7. Dieses Gedicht ist reich an Enjambements. Finden Sie mindestens drei Beispiele.
8. Welches Wort ließe sich als Archaismus bezeichnen?
9. Die lyrische Gestaltung der Erfahrung im Jardin du Luxembourg erinnert sehr an die Maltechnik der Impressionisten. Belegen Sie diese Aussage anhand von Beispielen aus dem vorliegenden Gedicht. (Maximum 150 Wörter)

10. Mit seinem Karussell-Gedicht wendet sich der Dichter der Welt der kleinen Erdenbürger zu. Von daher nimmt er über weite Strecken die Perspektive eines Kindes ein. Was könnte das wiederkehrende Bild des weißen Elefanten in diesem Zusammenhang bedeuten?
(Maximum 150 Wörter)

4. Textproduktion. Literatur- und Kulturgeschichte:

Sie glauben, daß auch wir Deutschen wohl mehr solcher Gedichte hätten, als ich mit der schottischen Romanze angeführt; ich glaube nicht allein, sondern ich weiß es. In mehr als einer Provinz sind mir Volkslieder, Provinziallieder, Bauerlieder bekannt, die an Lebhaftigkeit und Rhythmus, und Naivität und Stärke der Sprache vielen derselben gewiß nichts nachgeben würden; nur wer ist, der sie sammle, der sich um sie bekümmre? Sich um Lieder des Volks bekümmre auf Straßen und Gassen und Fischmärkten? Im ungelehrten Rundgesange des Landvolks? Um Lieder, die oft nicht skandiert und oft schlecht gereimt sind – wer wollte sie sammeln? – wer für unsre Kritiker, die ja so gut Silben zählen und skandieren können, drucken lassen? Lieber lesen wir doch nur zum Zeitvertreib unsre neueren schöngedruckten Dichter. – Laß die Franzosen ihre alte *Chansons* sammeln! Laß Engländer ihre alten *Songs* und Balladen und Romanzen in prächtigen Bänden herausgeben! Laß in Deutschland etwa der einzige Lessing sich um die *L o g a u s* und *S c u l t e t u s* und *B a r d e n g e s ä n g e* bekümmern! Unsre neuen Dichter sind ja besser gedruckt und schöner zu lesen; allenfalls lassen wir noch aus *O p i t z*, *F l e m i n g*, *G r y p h i u s* Stücke abdrucken. – Der Rest der ältern, der wahren Volksstücke, mag mit der sogenannten täglich verbreitetern Kultur ganz untergehen, wie schon solche Schätze untergegangen sind – wir haben ja Metaphysik und Dogmatiken und Alten – und träumen ruhig hin. –

Aus: Johann Gottfried Herder, *Auszug aus einem Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker*, 1772

Nachdem Johann Gottfried Herder den Begriff vom „Volkslied“ geprägt hatte, gewannen die Ideen von „Volk“, „Volkskultur“ – und später auch die von „Nation“ – eine ganz neue kulturpolitische Bedeutung, die besonders im 19. Jahrhundert sowohl der Literatur als auch der Sprachforschung im deutschsprachigen Raum sehr wichtige Impulse gab. Belegen Sie diese Behauptung anhand von Autoren, Werken und/oder sprachlichen Studien, die Sie für diesen Aspekt im genannten Zeitraum als besonders exemplarisch halten. (Minimum 250, Maximum 350 Wörter).

SECONDA PROVA SCRITTA DI AMMISSIONE AL TIROCINIO FORMATIVO ATTIVO PER LA
CLASSE A545 (Pisa 30.08.2012)